

Anhang

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Freiburger Geschichtsblätter**

Band (Jahr): **74 (1997)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ANHANG

a) Briefe von Staal (S) und Rat Solothurn (SO/C) an Canisius, sowie
Canisius an von Staal (C) und an Rat Solothurn (C/SO)

S1:	1588 XI Anfang (Mitte?) Brief S ¹⁶⁹
C1:	1588 XI 23 Antwort C ¹⁷⁰
S2:	1588 XII Ende Brief S ¹⁷¹
S3:	1589 I 5 Brief S ¹⁷²
C2:	1589 I 6 Antwort C ¹⁷³
C3:	1589 XI Anfang Brief C ¹⁷⁴
S4:	1589 XI 15 Antwort S ¹⁷⁵
SO/C1:	1590 I 4 Brief SO ¹⁷⁶
C4:	1590 II Anfang Brief C ¹⁷⁷
S5:	1590 II 10 Antwort S ¹⁷⁸
C5:	1590 III 2 Antwort C ¹⁷⁹

¹⁶⁹ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2246.

¹⁷⁰ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2248. Dieser Brief traf sechs Tage später in Solothurn ein, vgl. *Eph. II*, S. 426 (1588 XI 29): *Recepi l[ite]ras D. Petri Canisii Societatis Iesu primipili celeberrimi.*

¹⁷¹ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2250.

¹⁷² Briefe I, Nr. 119, S. 383. Dieser Brief dürfte der zweite bei BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2250, erwähnte Brief sein. Die Von-Staal-Briefe in der ZBSO wurden vor einigen Jahren ergänzt und dann neu geordnet, so daß die jetzige Numerierung nicht mehr mit jener übereinstimmt, welche BRAUNSBERGER (wie Anm. 3) zur Verfügung stand.

¹⁷³ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2252.

¹⁷⁴ *Eph. II*, S. 451 (1589 XI 9): *Recepi l[ite]ras à D. Canisio q[uibus] altera iam vice ad conscribendum S. Ursi historiam me adhortatur.*

¹⁷⁵ *Eph. II*, S. 452 (1589 XI 15): *Rescripsi D. Petro Canisio rogans ut scribendae S. Ursi historiae mihi iniunctam provinciam ipse met suscipiat ut qui et eruditione polleat et olio abundet.*

¹⁷⁶ *Eph. II*, S. 459 (1590 I 5): *Senatusconsultum de comunicanda D. Petro Canisio Iesuitarum primipilo D. Ursi historia, quo eiusdem opera nostris hominibus divulgari possit.*

¹⁷⁷ *Eph. II*, S. 460 (1590 II 10): *Recepi l[ite]ras D. Canisii de Historia] S. Ursi q[uibus] è vestigio rescripsi.*

¹⁷⁸ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2266; *Eph. II*, S. 460 (1590 II 10): *Recepi l[ite]ras D. Canisii de Historia] S. Ursi q[uibus] è vestigio rescripsi.*

¹⁷⁹ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2268. Dieser Brief ist am 5. März bei von Staal eingetroffen: *Eph. II*, S. 462 (1590 III 5): *R[ecep]ti l[ite]ras Petri Canisii ...*

S6:	1590 III 5 Antwort S ¹⁸⁰
C6:	1590 III Ende Brief C ¹⁸¹
S7:	1590 III Ende Antwort S ¹⁸²
S8:	1590 IV 3 Brief S ¹⁸³
SO/C2:	1590 IV 4 Brief SO ¹⁸⁴
C7:	1590 IV 6 Antwort C auf S ⁸ ¹⁸⁵
S9:	1590 IV Mitte/Ende Brief S ¹⁸⁶
C8:	1590 V 2 Antwort C ¹⁸⁷
S10:	1590 VIII 6 Brief S ¹⁸⁸
C9:	1590 IX 4 Antwort C ¹⁸⁹
S11:	1591 III 10 Brief S ¹⁹⁰
C10:	1591 III 24 Antwort C ¹⁹¹
S12:	1591 IV 8 Brief S ¹⁹²

Dazwischen keine Eintragungen in Ephemeriden zu Canisius

¹⁸⁰ *Eph. II*, S. 462 (1590 III 5): *R[ec]eipi l[ite]ras Petri Canisii q[ui]b[us] resripsi.*

¹⁸¹ *Eph. II*, S. 462 (1590 III 30): *R[ec]eipi l[ite]ras Canisii ...*

¹⁸² *Eph. II*, S. 462 (1590 III 30): *R[ec]eipi l[ite]ras Canisii q[ui]b[us] resripsi.*

¹⁸³ *Eph. II*, S. 464 (1590 IV 3): *Scripsi Canisio an Consuli Heidio, qui copiose rescipserit.* Dieses Schreiben dürfte jenem entsprechen, von dem BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2270, schreibt, von Staal habe es im März oder Anfang April an Canisius geschrieben. Möglicherweise sind die Schreiben von Ende März und 3. April identisch.

¹⁸⁴ *Eph. II*, S. 465 (1590 IV 4): *Scripsimus D. Canisio misso eidem ad scribendam D. Ursi historiam collecto à D. Urso Galliculo arguento.*

¹⁸⁵ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2271; *Eph. II*, S. 464 (1590 IV 3): *Scripsi Canisio an Consuli Heidio, qui copiose rescipserit.*

¹⁸⁶ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2273.

¹⁸⁷ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2274.

¹⁸⁸ *Eph. II*, S. 472 (1590 VIII 6): *Scripsi D. P. Canisio.* Diesem Schreiben entspricht wohl BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2279.

¹⁸⁹ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2281.

¹⁹⁰ *Briefe I*, Nr. 120, S. 387–388. Ediert bei BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2286.

¹⁹¹ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2288; *Eph. II*, S. 493 (1591 IV 1): *Recepi l[ite]ras D. Canisii quib[us] nostrum de suo Evangelico opere iudicium magis amicè quam necessarii requivit.*

¹⁹² *Briefe I*, Nr. 121, S. 389.

C11:		1593 II Anfang Brief C ¹⁹³
S13:	1593 II 6 Antwort S ¹⁹⁴	
C12:		1593 III 7 Antwort C ¹⁹⁵
C/SO1:		1594 V 1 Widmung
C/SO ¹⁹⁶		
C13:		1594 V 25 Brief C ¹⁹⁷
C/SO2:		1594 V 26 Brief C/SO ¹⁹⁸
S14:	1594 VI Anfang Antwort S ¹⁹⁹	
SO/C3:	1594 VI Anfang Antwort SO ²⁰⁰	
1594 IV – 1595 XII Ephemeriden nicht mehr vorhanden		
C14:		1596 III 24 Brief C ²⁰¹
S15:	1596 IV 20 Antwort S ²⁰²	

¹⁹³ *Eph. II*, S. 541 (1593 II 5): *Recepi l[ite]ras trium docti virorum D. Canisii, Io à Michaelis etc. l[ite]ras.*

¹⁹⁴ *Briefe I*, Nr. 122, S. 393 (1593 II 6). BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2300, S. 353, schrieb nur: *Epistula perisse videtur.*

¹⁹⁵ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2301. Von Staal erhält diesen Brief am 10. März: *Recepi l[ite]ras D. Canisii quibus coronidem Thebeorum historiae nobis pollicetur*, vgl. *Eph. II*, S. 544 (1593 III 10).

¹⁹⁶ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2309. Canisius widmete die Heiligenlegende über den hl. Moritz und den hl. Urs dem Schultheiß Stephan Schwaller und dem Rat der Stadt Solothurn, vgl. Anm. 114.

¹⁹⁷ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2311.

¹⁹⁸ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2312. Das Begleitschreiben wurde dem ersten gebundenen Exemplar der St.-Ursen-Legende beigelegt, welches Canisius dem Rat über Hans Straßer zusandte.

¹⁹⁹ Bei Braunsberger findet sich kein Hinweis zu einer Antwort von Staals an Canisius. Es darf aber davon ausgegangen werden, daß er sich über das Ergebnis ihrer jahrelangen Bemühungen schriftlich geäußert hat. Darum wird die nicht belegte Antwort von Staals (keine Ephemeriden) dennoch vom Autor als geschrieben vorausgesetzt und im Briefwechsel aufgeführt.

²⁰⁰ Bei Braunsberger findet sich kein Hinweis zu einer Antwort des Rates an Canisius. Aber auch hier muß davon ausgegangen werden, daß dieser sich über das Ergebnis der jahrelangen Bemühungen gefreut und es entsprechend schriftlich verdankt hat. Darum wird auch diese nicht belegte Antwort des Rates vom Autor als geschrieben vorausgesetzt und im Briefwechsel aufgeführt.

²⁰¹ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2352; *Eph. III*, S. 7 (1596 III 30): *Recepi l[ite]ras D. Petri Canisii pietatis et Christianae consultationis plena quibus mihi de recuperata tranquillitate gratulatur.*

²⁰² *Briefe I*, Nr. 123, S. 397f. (1596 IV 20); BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2354; *Eph. III*, S. 8 (1596 IV 20): *Scrispi Canisio.*

C15:		1596 IV 28 Antwort C ²⁰³
C/SO3:		1596 Mitte/Ende Widmung
C/SO ²⁰⁴		
S16:	1597 I 6 Brief S ²⁰⁵	
SO/C4:	1597 I 7 Brief SO ²⁰⁶	
C16:		1597 I 8 Antwort C ²⁰⁷
S17:	1597 I 12 Antwort S ²⁰⁸	
S18:	1597 IV 13 Brief S ²⁰⁹	
C17:		1597 IV 20 Antwort C ²¹⁰
S19:	1597 V-VII Antwort S ²¹¹	
C18:		1597 VIII 2 Brief C ²¹²

²⁰³ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2355.

²⁰⁴ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2362. Canisius wiederholte im *Kriegsleut Spiegel*, Freiburg 1596, die Widmung von 1594 V 1 an Schultheiß Stephan Schwaller und den Rat der Stadt Solothurn; diesmal wandte sich der Widmungsbrief neben dem Rat an die beiden Schultheißen Lorenz Aregger und Wolfgang Dägischer. – Lorenz Aregger († 1616), aus einem ausgestorbenen Altburgergeschlecht der Stadt Solothurn, 1555 Grossrat, 1579 Jungrat, 1585 Altrat und Seckelmeister, 1586 Venner, 1589 Regimentsoberst in Frankreich, 1594, 1595, 1598, 1599, 1602, 1603, 1606, 1607, 1610, 1611, 1614 und 1615 (bis 1616 I 11) Schultheiß, 1616 VI 15 Tod, vgl. HBLS I, S. 446 und VI, S. 424. Wolfgang Dägischer bzw. Dägenscher († 1603), aus einem ausgestorbenen Altburgergeschlecht der Stadt Solothurn, 1575 Grossrat, 1577 Jungrat, 1586 Altrat, 1587 Seckelmeister, 1594 Venner sowie 1596, 1697, 1600 und 1601 Schultheiß, 1603 Tod, vgl. HBLS II, S. 679 und VI, S. 424.

²⁰⁵ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2381; *Briefe I*, Nr. 125, S. 403–405.

²⁰⁶ *Eph. III*, S. 22 (1597 I 7): *D. Petro Canisio debitum ac promissum antidorum pro vulgatu D. Ursi historia missimus*. Die Geschenke waren die Gesamtausgaben des Hieronymus und des Ambrosius, welche beide je ein Widmungsgedicht aus der Feder von Staals enthalten: *Briefe I*, Nr. 124 (1597 I 1), S. 399, 401f.

²⁰⁷ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2384; *Eph. III*, S. 21 (1597 I 10): *R[ece]pi l[ite]ras D. P[etr]ji Canisii q[u]i b[us] è vestigio rescripsi.*

²⁰⁸ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2388; *Briefe I*, Nr. 126, S. 407–408; *Eph. III*, S. 21 (1597 I 10): *R[ece]pi l[ite]ras D. P[etr]ji Canisii q[u]i b[us] è vestigio rescripsi.*

²⁰⁹ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2393; *Briefe I*, Nr. 127, S. 411–412; *Eph. III*, S. 27 (1597 IV 13): *Scripsi D. P. Canisio.*

²¹⁰ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2396; *Eph. III*, S. 28 (1597 IV 27): *Recepi l[ite]ras D. Canisii autographas, quibus nobis gratias agit propter suam in S. Ursi sodalitatem receptionem.*

²¹¹ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2398.

²¹² BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2408; *Eph. III*, S. 36 (1597 VIII 3): *Recepi literas D. Petri Canisii Jesuitarum phoenicis quibus D. Petri Schneuwly obitum mihi nuntiat.*

S20:	1597 VIII 9 Antwort S ²¹³
C19:	1597 VIII 10—23 Antwort C ²¹⁴
S21:	1597 IX 30 Antwort S ²¹⁵
S22:	1597 X 10 Brief S ²¹⁶
S23:	1597 X 14 Brief S ²¹⁷
S24:	1597 X 18 Brief S ²¹⁸
C20:	1597 X 26 Antwort C ²¹⁹
S25:	1597 XI 1 Antwort S ²²⁰
C21:	1597 XI Anfang Antwort C ²²¹
C22:	1597 XI Mitte Brief C ²²²

²¹³ *Briefe I*, Nr. 128, S. 415—417 (1597 VIII 9). Diesem dürften folgende beiden Einträge entsprechen: *Eph. III*, S. 35 (1597 VIII 8): *Rescripsi D. Canisio* und S. 36 (1597 VIII 6): *Scripsi ... D. Canisio*.

²¹⁴ *Eph. III*, S. 36 (1597 VIII 24): *Recepi l[ite]ras ... D. Canisii Friburgo*.

²¹⁵ *Eph. III*, S. 37 (1597 IX 30): *Rescripsi D. Canisio*. Dies dürfte die Antwort auf jenen Brief des Canisius sein, den er am 24. August erhalten hatte. In der Zwischenzeit scheint sich von Staal viel auswärts aufgehalten zu haben, was die Verzögerung erklärt.

²¹⁶ *Eph. III*, S. 39 (1597 X 10): *Scripsi D. Canisio*.

²¹⁷ *Briefe I*, Nr. 129, S. 419 (1597 X 14). — BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2409, war noch der Ansicht, von Staal habe den Brief vom 14. Oktober im August oder September geschrieben.

²¹⁸ *Eph. III*, S. 39 (1597 X 18): *Scripsi Dño Canisio*. Möglicherweise sind die Briefe vom 10. und 14., oder jene vom 14. und 18. Oktober identisch. Hingegen spricht der zweimalige Eintrag auf S. 39 gegen eine Identität der Briefe vom 10. und 18. Oktober. Für mehrere Briefe zeugt auch die Antwort von Canisius (BRAUNSBERGER, Nr. 2412), in der er einige Themen ansprach, obwohl von Staals Brief vom 14. Oktober nur das Reliquengeschenk an die Freiburger Jesuiten behandelte.

²¹⁹ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2412; *Eph. III*, S. 39 (1597 X 31): *R[e]c[ep]i l[i]t[er]as D. Canisii*. Dieser Eintrag dürfte mit dem vom 1. November übereinstimmen: S. 41 (1597 XI 1): *R[e]c[ep]i l[ite]ras D. Canisii q[uo]b[us] rescripsi*.

²²⁰ *Eph. III*, S. 41 (1597 XI 1): *R[e]c[ep]i l[ite]ras D. Canisii q[uo]b[us] rescripsi*. Dieses Schreiben dürfte von Staal den beiden Jesuiten zusammen mit den Reliquien nach Freiburg mitgegeben haben.

²²¹ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2416; *Eph. III*, S. 41 (1597 XI 16): *Recepi l[ite]ras D. Canisii* und S. 42: *D. Petrus Canisius denuo p[er] literas et duobus è numero Societatis hoc missis fratribus Reliquias S. Ursi petuit ut impetravit*. Es handelt sich um die Antwort auf S25, welche die beiden Jesuiten wohl zu Fuß nach Freiburg brachten. Bei umgehender Antwort des Canisius und durch einen Läufer ausgetragen, ist der Brief normalerweise 1597 XI 16 bei von Staal. Demnach müßte C21 etwa auf 1597 XI 8—10 zu datieren sein.

²²² *Eph. III*, S. 41 (1597 XI 23): *R[e]c[ep]i l[ite]ras D. Canisii*.

S26: 1597 XI Ende/XII Anfang Antwort S²²³

C23: 1597 XII 13 Brief C²²⁴

b) Edition der bei Braunsberger fehlenden Texte

Nr. 1 (S3)

Briefe I, Nr. 119, S. 383 vom 5. Januar 1589 [Hand des Sekretärs, möglicherweise Werner Gisinger; Anschrift eigenhändig]:

Restaurierung von Kloster Beinwil – Wilhelm Stapfer ins Collegium Helveticum in Mailand – Wolfgang Rudolf als Schüler in Freiburg

D. Petro Canisio Societatis Jesu Sacerdoti. Friburgi.

Decrevit prudentissimus noster Senatus (quorundem Sollicitatione permotus) pristinum religionis cultum in monasteriolo Beinvilensis, quot duarum horarum spatio à Lauffensibus in Rauracis distat²²⁵, post liminio revocare, in eodemque regulam sancti Benedicti, prout fundatum fuit ab initio restaurare, sed eius ordinis sivè instituti praesbyteris ac neophytis destitúitur, quod factum est, ut à Reverendissimo Antistite loci Eremitarum Caenobiarham²²⁶ itemque monachum unum ex alterum mutuò impetrare coactus sit, interim dum aliquos hunc in usum civium de numero educare possit. Inter alios adolescens quidam non contempnenda spei apud Reverendam Societatem isthīc litteris operam dare dicitur, cui nomen est, Guilielmus Stapferus²²⁷, quem Magistratus Franciscanorum coetui destinārat quidem, esd cùm votum solenne nondum praestiterit, nūnc sub Benedictinorum censum venire cuperet, eique stipendum Mediolanense assignavit, si eiusmodi litterarum in studiis

²²³ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2417.

²²⁴ BRAUNSBERGER (wie Anm. 3), Nr. 2419, der allerdings den 14. Dezember als Ausstellungsdatum angibt. In den *Eph. III*, S. 44 (1597 XII 13): *Hoc die ultimam ad me scripsit ep[is]t[ul]am R[everendus] pater D. Petrus Canisius, instantem è corpore transitum qui die D. Thomae insecutus est expresso mihi praesignificans*. Zudem versieht er die Stelle mit einer Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger.

²²⁵ Im Text folgt noch das Wort *disstat*, welches vom Schreiber offensichtlich einmal zuviel notiert wurde.

²²⁶ Heinrich STEPHAN, *Thesaurus Graecae linguae*, vol. 5 (z-k), Reprint Graz 1954, κοινοβιαρχης = abbas.

²²⁷ Wilhelm Stapfer. Stapfer waren zwei später ausgestorbene Familien der Stadt Solothurn, vgl. HBLS VI, S. 505.

progressus fecisset, ut praedicto in Collegio admitti posset. Quamobrem, cùm neminem in Collegio Mediolanensi recipere soleant, nisi quis commendatitias litteras habeat, tām à suo praeceptore quām ab Apostolicae Sedis hisce in partibus degente Nuntio²²⁸: Observantissimus noster Magistratus in mandatis mihi dedit, suo uti nomine te rogem, quō praedictus adolescens (modò idoneus sit) tale testimonium à Societatis proceribus apud vos obtinere, rectaque Mediolanum mitti possit. Erit officium hocce Senatui nostro in primis gratum ex insuper privatis nostris rationibus non minori sedulitate inserendum, quām si in me ipsam collatam foret. Cupio enim, ut posteaquam eiusce tām pīi tāmque necessarii propositi civibus meis auctor extiti, rem prorsus in effectum deducere possim. Dominus meus Venerabiles illos tuos canos instar aquilae reiuvencere faciat, téque multos in annos nobis superstitem esse concedat. Salodori Helvetiorum ipsa vigilia Theophaniae. Salutentur Salútandi omnes. 1589.

R. P. V. Observantissimus J. J. vom Staal.

Commendo vobis quām officiosissimè civium nostrorum liberos, litteris isthīc operam dantes, nominatim Wolfgangum Rhadolphum²²⁹ affinitate mihi aliqua ex parte iunctum sanctae et inculpatae conversationis adolescentem.

Nr. 2 (S12)

Briefe I, Nr. 121, S. 389 vom 8. April 1591 [Hand des Sekretärs, möglicherweise Werner Gisinger; Anschrift eigenhändig]:

Abschied in Baden – Hans Meyer – Niklaus Feusi

Cum totam hanc diem, Reverende Pater, Reipublicae nostraræ nomine ad diversos scribendis literis et quidem αυτοχεδιασι consumpissem oculosque meos plus aequo defatigassem, sub crepusculum noctis primū mihi Acta Comitiorum Badensium allata fuerunt, quae quoniam à Magnifico viro Domino Meyero²³⁰ Senatore vestro prudentissimo iam pridem desyderari scio prout inter nos conventum est, cras summo mane inter iter danda erunt, hinc factum est, ut propter oculorum imbecillitatem novissimae tuae epistolæ, quae mihi longé, ut tua omnia, gratissima fuit, respondere in praesentia non possim. Caeterum ne hac in parte officium requirere posses nostrum, per filium D. Nicolaum Feusium²³¹ Ecclesiastem nostrum, cui tuas solito more

²²⁸ Nuntius war 1589 Paravicini, vgl. Anm. 18.

²²⁹ Wolfgang Rudolf, vgl. Anm. 157.

²³⁰ Hans Meyer, vgl. Anm. 59.

²³¹ Niklaus Feusi, von Beromünster (LU), 1576 I 30 Stiftsprediger des St. Ursenstifts, 1578 Wahl und Installation als Chorherr des St. Ursenstifts, 1594 VI 5 Tod, vgl. SCHMID (wie Anm. 142), S. 17, 24, 242; *D. Nicolaus Feusius Concionator noster à Senatu missus ad Clerum nostrum tam Cisalpinum quām Transalpinum capitulariter congregatum ...* vgl. *Eph. II*, S. 413 (1588 V).

communicârem, è vestigio rogavi, ut ad postulata tibi aliquid rescriberet, qui, ut audio, eam provinciam Guilmanno²³² nostro demandavit, quô fit ut nuda hac salutatione contentus, quae scribenda supererant, in aliam commoditatem reiecerim. Reverendam tuam Paternitatem obnixè orans atque et obsecrans, ut incepto favoris ac benevolentiae curriculo, alacriter progredi, méque sub censem Catholicissimorum, patriae libertatis, simplicitatis et priscae fidei, amantissimorum virorum semper referre dignetur. Datae raptim Salodori Helvetiorum 8. die Aprilis 1591 Cresciarum tuo nomine heri per literas salutavi, eosque qui nobiscum sunt amicos, vicissim ex me salutari cupio nominatim D. D. Vicarium ac ipsos COSS.

R[everendae] T[uae] P[aternitatis]

Observantiss:

Reverendo in Christo Patri ac Domino D. Petro Canisio Venerantae Societatis Iesu sacerdoti ac Theologo dignissimo.
Friburgi Helvetiorum.

Nr. 3 (S13)

Briefe I, Nr. 122, S. 393 vom 6. Februar 1593 [Hand des Sekretärs, möglicherweise Werner Gisinger]:

2. Band der Notae – Hl. Urs – Gemperlin – Türkenkrieg – Krieg in Straßburg

Tam iustae ac graves sunt, quibus diuturnius tuum silentium excusas, caussae, ut ipse nullis prorsus rationibus excusandus, at ne hominis quidem appellatione dignus viderer, nisi eas pro legitimis agnoscerem. Nam praeterquam quod venerandi illi cani Canisium meritò hac in parte excusant, in publica etiam peccarem commoda, si te in vinea Domini tam strenuè laborantem id est in absolvendis Notis tuis Evangelicis lucubrantem, ad gratum quidem et expetitum, sed privatam tantum nec ita necessarium scribendo officium avocatum cuperem. Rarius quidem certe exhilaras, si rarius scribis, sed ideo, sat scio, non minus amas, nec minus vicissim, tutò credas, amaris. Vulgata apud nos est opinio, ursos, ipso Beatae Mariae purificationis die excusso hyemali sommo, relictisque speluncis summos petere montes, deque diutivis duranda aut mox finienda hyeme coniecturam facere, Si coelum triste ac rigidum appareat, cavernis abstinere, sin verò sudum sit ac praemature quodammodo serenum, eosdem solitas speluncas repetere, propterea quod naturali quadam sagacitate praevideant, ea quae sunt praecocia durare non posse et unius cuiusque rei a Deo & natura praescriptum terminum exspectandum esse. Nisi me fallit opinio, Thebaicus quoque tuus Ursus iampridem caput antro extulit, sed conversa prognosticandi ratione, propter turbulentas Galliae tempe-

²³² Franz Guillimann, vgl. Anm. 68.

states quae Ursinam prolem involutam tenebant, nec aliud quam longae hyemis saevitiam praesagiebant, in lucem prodire distulit, donec certiora sodidi veris indicia proderentur. Sapienti satis. Doleo importuna nostra petitione, ea aetate qua rude donandus, aut certè in ipso cursu celebrioris curricula minimè inter pellantus oras, nos tibi fecisse tantum negotii, sed hunc tuum laborem ipsus Thebaeae legionis agonothetes Christus coelestibus compensabit premiis, omnis laudabit posteritas, et nostri Salodorenses quibuscumque poterunt meritis et officiis studebunt rependere. Qualiter inter Gemperlinum typographum et nos conventum sit ex eo ipso intelliges. Generalis illa nummorum penuria qua ubique locorum supra quām dici aut eredi potest, tām apud magnates quām apud infimam plebem laboratur accidente continua annonae angustia, etiam in caussa est, ut hoc tempore minus forsan quam vel ipse sperarit, vel nos cuperemus, praestare aut polliceri possimus, attamen spero eundem oblata conditione, contentum esse posse. Quae de formidatis Turcorum armis ac suscitato temerē Argentoratensium bello scribis, ex multorum quoque aliorum et literis et rumoribus extremo periculo non carere, quotidie percipimus.

Adesse festinant tempora. quamobrem implorandus Deus, ut super custodiā nostram stare et ad extremum usque contra hostes nostros tām visibles quām invisibles constanter pugnare valeamus. Abs te salutati, vicissim salutant, Salodoro Helvetiorum 6. die Februarii Anno 1593

Reverenda tuae pietatis
observantissimus.

Pietate et eruditione Venerando in Christo Patri ac Domino D. Petro Canisio, Societatis Iesu Presbytero. theologo profundissimo Domino et amico admodum suspicio

Friburgi Helvetiorum.

Nr. 4

Briefe I, Nr. 124, S. 399 und 401, Widmungsgedichte vom 1. Januar 1597 [eigenhändige Abschrift des Konzepttextes, teils vom 24. Dezember 1596]:

Nr. 4a

D. PETRO CANISIO.

In præsentationem Operū Divi Hieronymi
et Ambrosii S. S. Ecclesiae Doctorum. ob historiam
D. Ursi ab eodem conscriptam et S. P. Q. Salod. dedit²³³.

²³³ Statt: D. PETRO ... dedit, heißt es im Originaltext: Reverendo D. Petro Canisio. S.

Accipe JESUIDUM decus immortale cohortis
 Exiguum magnae pignus amicitiae
 Urbs antiqua gerit quae à SOLA nomina TURRE²³⁴,
 Structa, velut perhibent, tempore Thariadae.
 Quâ iuga LEUCOLITHI et protensa²³⁵ cacumina IURAE,
 Spectant Maeandros, ARELA curve tuos,
 Treisque²³⁶ Dioecoseis torrens ubi SICCARA iungit,
 (Ni pluviis crescat, Siccara siccus aquis.)²³⁷
 URSVM tutelam patriae Urbi tuumque²³⁸ Patronum,
 Dignatus scriptis quòd celebrare tuis
 Officii meritique tui non immemor, offert
 Hoc tibi, CANISI, muneric instar Opus,
 Si hinc donum spectes, sudatos s'inde²³⁹ labores,
 Haud operae pretium tam leve munus erit.
 Ingenii monumenta tui potiora²⁴⁰ reposcunt,
 Et sunt haec meritis inferiora tuis.
 Non ebore, aut gemmis, non fulvo solvier aere,
 Quae tribuis nobis, mystica dona queunt
 Sed pia si inspicias Sanctorum scripta virorum
 Forsan erunt studiis munera digna tuis,
 Et, licet, haud Valeant habitos²⁴¹ pensare labores
 (Id nostris maius viribus esset opus)
 Signa tamen monstrant animum testantia amicum
 Pro et facto ut capias candida vota, petunt²⁴².
 Interea per te ornatus Thebeius HÈROS.
 Persolvat meritis praemia digna tuis²⁴³.

In Imaginem S. Ursi.

In Coelo, URSE, nites, Christi fulgore coruscus,
 At iubar in terris dat tibi CANISIUS.

²³⁴ Im Originaltext lautet die Zeile: Quae vetus à SOLA gerit urbs cognomina TURRE.

²³⁵ Im Originaltext: salebrosa.

²³⁶ Im Originaltext: Tresque.

²³⁷ Im Originaltext hat es keine Klammer.

²³⁸ Statt: Urbi tuumque, heißt es im Originaltext: urbicunque.

²³⁹ Statt: s'inde, heißt es im Originaltext: inde.

²⁴⁰ Statt: potiora, heißt es im Originaltext: maiora.

²⁴¹ Im Originaltext: vestros.

²⁴² Statt: animum testantia amicum Pro et facto ut capias candida vota, petunt, heißt es im Originaltext: gratam testantia mentem. Ed facti cupiunt posse tenere locum.

²⁴³ Im Originaltext lautet diese Zeile: Pro meritis reddat praemia digna tibi.

Nr. 4b

Eidem ob idipsum negotium,
in frontispicio donatorum
librorum

²⁴⁴ Singulari pietate, solida²⁴⁵ doctrina, et Veneranda
canitie Reverendo Patri ac Domino²⁴⁶ PETRO
Canisio honorandae ac doctae Societatis JESU
sacerdoti ac Theologo²⁴⁷ profundissimo,
Quòd

Memorabilem S. S. Thebaeorum Martyrūm, nominatim
Verò D.²⁴⁸ URSI patroni et Numinis sui tutelaris
colendissimi historiam suo rogatu doctissimis
literarum monumentis aeternae memoriae con-
secratam suo nomini dedicârit²⁴⁹, et eadem opera,
nostris hominibus natura et consuetudine
militiae addictis (ad exemplar Patroni sui)²⁵⁰,
secundum Deum et Conscientiam militandi
absolutissimam normam²⁵¹ praescripserit,

S. P. Q. SALODORENSIS,
Hocce Divi²⁵² Hieronymi Stridonensis Opus,
idest

Theologum theologo, Orthodoxum Orthodoxo,
trilinguem trilingui, presbyterum presbytero,
polygraphum polygrapho, grandaevum gran-
daevo²⁵³, haereticorum malleum haereseomastigi,
necnon Bethleemitici Stabuli cultorem, Apulaei²⁵⁴
amico intimo optimo maximo,

²⁴⁴ Im Originaltext beginnt der Widmungstext mit: IHESUS.

²⁴⁵ Im Originaltext: incomparabili.

²⁴⁶ Im Originaltext: D.

²⁴⁷ Im Originaltext: Th.

²⁴⁸ Fehlt im Originaltext: D.

²⁴⁹ Statt: sui tutelaris colendissimi historiam suo rogatu doctissimis literarum monumentis aeternae memoriae consecratam suo nomini dedicârit, heißt es im Originaltext: sui tutelaris historiam, in sui gratiam doctissimis literarum monumentis, aeternae memoriae consecrarit; nomini suo dicârit.

²⁵⁰ Fehlt im Originaltext: (ad exemplar Patroni sui).

²⁵¹ Im Originaltext: absolutissimam militandi normam ad exemplar Patroni sui.

²⁵² Im Originaltext: D.

²⁵³ Im Originaltext lautet die Reihenfolge: Orthodoxum Orthodoxo, trilinguem trilingui, theologum theologo, presbyterum presbytero, grandaevum grandaevum, polygraphum polygrapho.

²⁵⁴ Im Originaltext: Apostathmii.

AMORIS, OBSERVANTIAE ac GRATITUDinis
 ergô. Libens Meritò. D. D.
 Calendis Januarii. Anno Salutis 1597²⁵⁵.
 Jo. Jac. v. Staal [eigenhändige Unterschrift].

Nr. 5 (S20)

Briefe I, Nr. 128, S. 415–417 vom 9. August 1597 [Hand des Sekretärs, möglicherweise Wolfgang Rudolf; Anschrift eigenhändig]:

Traum zum Tode Peter Schneuwlys – Ehrenmitgliedschaft in der St.-Ursen-Bruderschaft – Thomas von Vivis – Gallus Russ

Si litteris tuis humanitate et officio plenis non solito more id est vehementer delectatus sum, Domine et amice in Christo colendissime²⁵⁶, nuntiata in iis piae memoriae D. Petri Schneuwly²⁵⁷ amici nunquam satis desyderati immatura mors in caussa fuit. Nam quô exactius cum doctissimo ingenii tui penicillo ut rarae viri virtutes optimi merentur depingis hoc impotentius amissionem tam rari et chari thesauri ferre possum. Haud sum is ego qui somniis multum tribuere vel soleam vel debeam, sed alicuius insignis amici hac ex vita excessum non horrendo sed placido, et talem migrationem decente modo, eo ipso tempore inter dormiendum aliquo modo communicatum fuisse mihi, si diffiteres secretæ rerum sympathiae, et quae naturae ordinem²⁵⁸ transcendit, Dei omnipotentis arcanae providentiae iniuriam facere aut derogare, forsan etiam arctissimae²⁵⁹ amicitiae (quae animorum magis coniunctione, quam officiorum multitudine quam vis et ipsa oblatis occasionibus non cessant, constitit) minus satisfacerem, Haberem infinita quibus lamentationis tuae caussas et occasiones confirmare possem sed si meritorum mei copia eorum delibare, et iusto de loco vela vellem permittere me pro vitae functi dignitate, nec pro dictantis amicitia, notis animum meum satis explicare queam²⁶⁰. Quamobrem piis praemissi, nec ullo modo amissi manibus ex animo opto ut quae hac in vita creditit ac speravit, videat externa bona in terra viventium. Quid verò hoc sibi velit, quòd non solum apud vos. Sed et alibi praecipua Rerum publicarum, et Ecclesiae columina, ita simul et subito tollantur è

²⁵⁵ Im Originaltext statt: Anno Salutis 1597. heißt es M.D.XCVII.

²⁵⁶ Im Text: colendissimo.

²⁵⁷ Peter Schneuwly, vgl. Anm. 8.

²⁵⁸ Im Text: ordinum.

²⁵⁹ Superlativ zu *artius* aus griech. *αρτίος* und bedeutet *integrum, perfectum*, vgl. Egidio FORCELLINI, *Totius latinitatis lexicon consilio et cura Iacobi Facciolati. Opera et studio Aegidii Forcellini*, Bd. 1, London 1839, S. 332.

²⁶⁰ Im Text: quam.

medio, id verò valde²⁶¹ sollicitum et anxium²⁶² me reddit, cum paribus olim, caussis pares non defuisse exitus, me cum ipse reproto. Tu quidem optas Petro Petrus coniungi, et dissolutionis tuae tempus non procul abesse, meditaris. Sed secus orat et exposcit Ecclesiae Catholicae lamentabilis ac deploratus status, quô enim magis advesperascit, quoque magis inclinata ipse videtur dies, hoc magis optandum nobis est, ut tu tuique similes prôretae ob afflictatam et plusquam decumanis fluctibus impetitam à tenebrarum Principe Petri navelculam nobiscum maneatis. Debuisset et ipse amico non solùm de Republica Christiana sed et de nobis privatim optime merito parentâre, sed cùm idipsum tuis in litteris adeò syncerè copiosse et sufficientes praestiteris, actum agere supersedeo, et unum hoc in tanto luctu solatii loco, expeto ut, qui hîc virtutis pietatis et eruditionis nomine inter nos coaluit, crevit et ad summam perfectionem venit, favor et amor, in optata illa, beata, et sine fine mansura Summi Boni fruitione perpetuetur, et ut Vom Stallus vester si non passibus aequis (prout nec meretur) saltem à longè velut Petrus, vos sequi, et beneficio Joannis, idest per unius Dei gratiam, in atrium Regis Regûm intromitti possit. Ad fraternitatem S. Ursi quod attinet, non solum ornamento sed et solatio nobis esse debet minimè mediocri, quod talem antesignanum et principalem nacti simus, cuius meritis ac precibus non minus adiutos nos iri confidimus, quàm ipse fraternitatis praeses ingenii monumentis illustratus fuit. Mea manu et quidem addida competendi caussa, immatriculatus fuisti, et quoad ipsa durabit Fraternitas, memori semper celebraberis aevo, et indignissimarum Societatis leiturgiarum, precationum et Elaemosynarum, perpetuò eris particeps. Ursus Bursum tardioris esse ingenii eoque nomine parum idoneum, in quem pater multum expensae collocet hoc aegrius intellexi, quô promptior ille fuerat, nullis parcere sumptibus, ut Christo et eius Ecclesiae acceptum ministrum educâre possit. Sed cùm exigua admodum spes sit eundem eò promoveri posse, Christiani candoris esse arbitror bonum virum in tempore admonere, ne posthac inanis²⁶³ sumptus faciat. Rogat vos similiter affinis noster, nobilis Thomas à Viviaco²⁶⁴, ut quam exspectationem de filio suo²⁶⁵ apud Organistram vestrum²⁶⁶ commorando habeatis, delegere

²⁶¹ Im Text: valdo.

²⁶² Im Text: anixum.

²⁶³ Im Text: inamis.

²⁶⁴ Thomas von Vivis bzw. de Vevey, vgl. Anm. 154.

²⁶⁵ Bei diesem Sohn könnte es sich zwar um den erstgeborenen Hans von Vivis (* 1580 VIII 19) handeln, aber mit sehr großer Wahrscheinlichkeit war es sein jüngerer Bruder Hans Wilhelm (1584–1612): 1584 II 8 Geburt, 1607 Bürgereid in Solothurn, 1607 V 8 Heirat mit Dorothea Saler, 1608 IV 1 Sohn Hans Jakob, 1612 II 22 Tod, vgl. WIRZ (wie Anm. 154), Bd. 25, Fam. von Vivis, S. 7, 11, 15 und 27. 1602/03 versuchte ihn von Staal in zwei Briefen an Johann Christian Schmidlin, Kanzler des Basler Fürstbischofs, beim fürst-bischöflichen Hofe unterzubringen: *Joannes Guilhelmus a Vivis, qui qsumptis adolescentiae annis Musarum in Castris, et bonarum literarum Audiis, scribendi artem sive stylum nunc adiungere desyderaret si aliqua in curia sive*

et prima quaque occasione significare mihi dignemini, quo si oleam et operam se ludere intelligeret, coepto desistere aut si bonaे spei esset adolescens, eundem ulterius promovere possit. Evidem non ignarus, quanti referat, si homines literati aut literarum amantes Reipubl. gubernaculis assideant, saxum hoc subinde moneo, sed parùm promoveo. Nec tamen in rebus honestis ac laudabilibus, etiamsi sperato destituamur successu, defatigari nos convenit.

Forte quod optandi Divum promittere nemo
Audent, voluenda dies hoc adferet ultrò.

Pluribus tecum agere cuperem, nisi hinc caligantes oculi nide verò sacrae tuae occupationes, ineptiis meis finem imponere me iuberent. Quamobrem vale, Pater in Christo colendissime, Domine et amice omni honoris genere observandissime, et mè indignum Peccatorem devotissimis tuis praetibus Domino Deo diligenter commenta. Salodoro Helvetiorum ipsa Vigilia D. Laurentii Anno Salutis 1597.

Reverenda Paternitatis tuae
observantissimus
JJS.

Nr. 6 (S23)

Briefe I, Nr. 129, S. 419 vom 14. Oktober 1597 [Hand des Sekretärs, möglicherweise Wolfgang Rudolf; An- und Unterschrift eigenhändig]:

Zwei Mitbrüder von Canisius kehren mit Ursen-Reliquien nach Freiburg zurück

Si, ut speramus et optamus, fratres vestris una cum SS reliquiis salui et incolumes ad vos redierunt, literas te recepisse meas, et quo in cardine res nostrae

cancellariâ, rei asseguendae opportunitatem nancissi posset, vgl. Briefe IV, Nr. 425, S. 43 (1602 III 5); sowie nobilis Joannes Guilielmus à Vivis ... Utriusque linguae, nimirum latinae et gallicae satis peritus est, et apud Principem tam scribendo quam loquendo, interpretis manus obire poterit, vgl. Briefe I, Nr. 426, S. 33f. (1603 I 7). Schließlich hat er die Stelle in Pruntrut erhalten: *Ioannes Guilielmus à Viviaco Th[oma]e filius, nostra commendatione in aulam Episcopji Basiliensis receptus eò proficiscitur, per quem scripsi Principi Cancellario Rectori et filii*, vgl. Eph. III, S. 180.

²⁶⁶ Hierbei handelte es sich um Gallus Russ von Rheinfelden. Er war in Thann im Elsaß als Organist tätig, ehe er 1588 IV 6 in Freiburg Organist von St. Nikolaus sowie der Augustiner- und der Franziskanerkirche wurde. Erst 1635 schied er aus dem Amt. Seit 1590 VIII 9 versah er zudem das Notariat, vgl. Karl Gustav FELLERER, *Orgeln und Organisten an St. Niklaus zu Freiburg i. d. Schweiz im 15.–19. Jahrhundert*, in: Kirchenmusikalisches Jahrbuch 42 (1958), S. 109–119, hier S. 111f. – Der Autor dankt Herrn Dr. François Seydoux (Freiburg) für den freundlichen Hinweis.

versentur, satis superque intellexisse arbitror. Doleo atque adeò rubore etiam nunc perfundor, quod viros qui in Apolline tractentur dignos, tam rustice exceperim, adeò frugaliter tractarim, et aequo citius dimisserim. Sed facit perspecta partim, partim etiam credita eorundem humanitas, ut in spem minimè vulgarem veniam, eosdem quae ricto pectore, et prompta porrexi dextera, eodem animo, eademque manu acceptasse. Si focus fuit condus, animus profectò promus extitit, qui sese totum ad eorum placitum ac commodum, si licuisset, effundere desiderasset. In praesentia aliud scribendi argumentum non habeo, quam ut Reverendam Paternitatem vestram hac oblata occasione salutem, eique paratissima nostra obsequia amicè deferam. Si eadem opera Deo Optimo Maximo devotissimè supplicavero, ut R[everendae] P[aternitatis] T[u]ae gravis illius ac molestaे senectae onus patienter ferre concedat, Salodoro 14 Octobris die 1597.

R[everendae] P[aternitatis] T[u]ae
observantiss.

Jo. Jac. v. Staal [eigenhändige Unterschrift].

